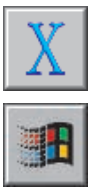
Hinein und wieder zurück: Die Import- und Export-filter von Corel Draw

Corel Draw beherrscht eine Vielzahl an Import- und Export-Formaten

Diese Folge beleuchtet die Möglichkeiten, die Corel Draw für den professionellen Im- und Export von unterschiedlichen Dateiformaten bietet. Nicht zuletzt durch seine vielen Filter setzen auch Nicht-Corel-Spezialisten Draw gerne für Konvertierarbeiten ein.



Generell kann man die Filter von Corel Draw in folgende Gruppen einteilen: Filter für Text, für Vektorgrafik und Pixelgrafik sowie Kombinationen daraus.

Die Wege nach Draw

Bei den Import-Filtern bietet Corel Draw nicht nur Module für das Einlesen von Dateien aus Office- und CAD-Programmen, sondern auch für Druckvorstufen-Formate. Die wichtigsten sind hierbei TIFF, Photoshop, Illustrator, EPS, Postscript und PDF.

TIFF: Corel Draw kann TIFFs vom Mac oder PC in allen Farbtiefen bis 16 Bit und LZW-komprimiert verarbeiten und ausgeben. Praktisch ist, dass Draw den ersten vorhanden Alphakanal als Transparenzkanal mit der vollen Bitzahl verwendet. Selbst TIFFs mit mehreren Ebenen aus Photoshop importiert Draw, verrechnet die Ebenen aber zu einer einzigen.

Photoshop: Dateien mit der Endung ».psd« sind native Dateien aus Photoshop. Sie besitzen ähnliche Eigenschaften wie TIFFs, haben aber doch einige Besonderheiten. Unter anderem wirkt der erste Alphakanal ebenfalls als Transparenzmaske, allerdings nur auf die Hintergrundebene. Zudem erscheint eine Photoshop-Datei mit mehreren Ebenen nach dem Import als Gruppe, die sich auflösen lässt, um Zugriff auf die einzelnen Ebenen zu erhalten. Hierbei erhält Draw die Ebenentransparenzen und geht sehr effizient mit dem Speicher um: die Ebenen haben nicht automatisch die Ausmaße des gesamten Bildes, sondern sind nur so groß, wie für die Bildelemente nötig.

Illustrator: Der Adobe-Illustrator-Filter von Corel Draw 11 ist in der Lage, ».ai«-Dateien der Version 9 zu importieren, Dateien von Illustrator 10 lassen sich nur über den Umweg über eine PDF-Datei importieren, wobei Draw hier nur den PDF-Teil der Datei interpretiert.

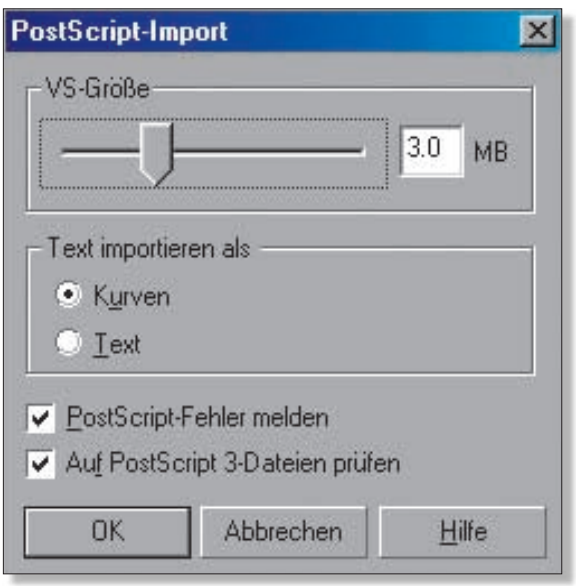
EPS, Postscript, PDF: Postscript, Encapsulated Postscript und das »Portable Document Format« sind Formate aus dem Hause Adobe, die in der Lage sind, sowohl Texte wie Vektor- und Pixelgrafiken zu transportieren. Alle drei Formate lassen sich in Corel Draw so öffnen, dass die erzeugten Objekte editierbar sind.

Es gibt die üblichen Probleme, wie nicht im System vorhandene Schriften, dennoch erweist sich diese Fähigkeit von Corel Draw in der Praxis oft als sehr nützlich, denn der eingebaute Postscript-3-Interpreter ist ein ziemlicher Allesfresser. Er importiert auf Wunsch Schriften als Kurven, so dass man auch ohne installierte Schrift zurecht kommt.

Lediglich bei EPS-Dateien hat man zusätzlich die Wahl, den »Placed-EPS-Filter« zu verwenden, der die Datei nicht interpretiert, sondern lediglich, wie etwa aus Quark Xpress bekannt, die Voransicht zum Layouten lädt. Die Daten an sich bleiben uneditierbar und somit auch vor Veränderung geschützt. Im Falle von mehrseitigen PDFs erhält man vorab die Möglichkeit, die zu importierende Seite festzulegen.

Die Wege aus Draw heraus

Auch für den umgekehrten Weg, das Exportieren von Grafiken in Formate, die andere Programme wieder lesen können, zum Bei- ▶



Importieren: Corel Draw enthält einen kompletten Postscript-3-Interpreter für den Import von Fremddaten.

Serie: Corel Draw

… Fortsetzung

▶ **Strukturieren** 10/2003
Layout mit Ausrichten und Verteilen

▶ **Rein und wieder raus** 11/2003
Die Import- und Export-Filter von Draw

▶ **PDF und PDF/X** 12/2003
Daten für die Druckvorstufe

Serie wird fortgesetzt …

spiel Illustrator, Freehand oder ein Workflowsystem bietet Corel Draw zahlreiche Möglichkeiten.

TIFF: Neben den gängigen Kompressionsmethoden bietet Draw die freie Auswahl von Farbtiefe und Auflösung und beherrscht Antialiasing zum Glätten von Übergängen sowie Funktionen, um vorhandene Transparenzen zu erhalten sowie um das aktuelle Arbeitsprofil in RGB-Bilder einzubetten. Wählt man »Transparenter Hintergrund«, exportiert Corel Draw automatisch einen Alphakanal mit.

Photoshop: Der Photoshop-Export-Filter bietet die gleichen Optionen wie der für TIFFs, mit der zusätzlichen Möglichkeit, auch Ebenen zu erhalten. In diesem Fall realisiert Draw die Transparenz zudem über echte Ebenentransparenzen, die man nicht erst manuell anwenden muss.

Illustrator: Hierbei kann man die Kompatibilität zu bestimmten Illustrator-Versionen einstellen; die wenigsten Möglichkeiten aber die größte Kompatibilität zwischen Programmen erhält man mit den Formaten »Illustrator 88« oder »Illustrator 3«. Zudem kann man Text beim Export automatisch in Kurven wandeln, was bei der Erstellung von Illustrator-Dateien meist Sinn macht. Effekte wie kalligrafische Umrisse, Eckenstile und Linienenden wandelt Corel Draw beim Export ebenfalls in Kurven.

Postscript: Einen Export-Filter für Postscript gibt es nicht, hier muss man die Druckausgabe in eine Datei umlenken. Zum Erstellen von Postscript, etwa fürs Ausschießen oder Überfüllen, bietet Corel Draw die Möglichkeit, geräteunabhängiges Postscript zu erstellen, das keine Ausgabegerätabhängigen Parameter mehr enthält.

EPS: Das Dialogfenster des EPS-Filters ist sehr umfangreich und besteht aus zwei Bereichen. Unter dem ersten finden sich allgemeine Einstellungen wie etwa die »Kopfzeile« (gemeint ist damit die Vorschau). Zudem bestimmt man hier, ob der Text beim Export in Kurven umgewandelt oder die Schrift in EPS eingebettet werden soll – letzteres ist sehr nützlich, um Anzeigen als EPS versenden zu können, ohne die Schriften mitliefern zu müssen. Enthaltene Bitmaps lassen sich in Graustufen, RGB oder CMYK ausgeben. Das Umwandeln nach CMYK geschieht über ICC-Profile. Zudem gibt es die Möglichkeit, Farbverläufe zu optimieren und OPI-Kommentare beizubehalten.

Im Reiter »Erweitert« wählt man die Postscript-Version aus, wobei man sicherstellen sollte, dass für Daten, die später separiert ausgegeben werden sollten, Postscript Level 1 gewählt ist. Für die neueren Postscript-Versionen kann man Einfluss auf die Bildkompression nehmen. Zudem findet man die Einstellungen für Überfüllungen wieder und kann bestimmen, wie die Bounding-Box angelegt wird.

PDF: Neben dem bereits bekannten Weg über Postscript und anschließendes Umwandeln mittels Distiller hält Corel Draw auch eine eigene Export-Funktion für PDF bereit. Dieser widmen wir noch eine eigene Folge.

Fazit: Nur selten kommt es vor, dass man einen Filter nicht in Corel Draw findet. Und spätestens über Postscript kommt man immer ans Ziel. Dennoch, man darf nicht enttäuscht sein, wenn das Ergebnis einmal nicht den Erwartungen entspricht – es gibt immer Konvertierungen, die technische Kompromisse erfordern.

Daniel Lowicki/eb

Tipps & Tricks: Importieren und Exportieren mit Corel Draw

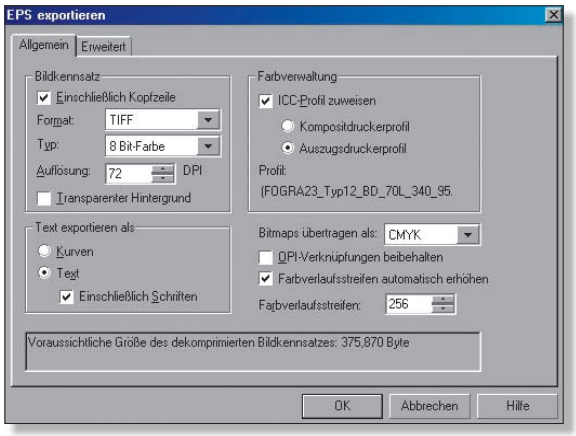
- Pfade in TIFFs oder Photoshop-Dateien wertet Corel Draw nicht aus. Legt man jedoch einen Beschneidungspfad an und speichert die Datei als EPS, so erhält man auch in Corel Draw einen Freisteller.

- Beim Exportieren von TIFFs mit transparentem Hintergrund wirkt das Anti-Aliasing auf die Maske, nicht aber auf die Bildinformation selbst. Wendet man die Maske jedoch vor dem Exportieren an, ist alles so wie es aussehen soll.

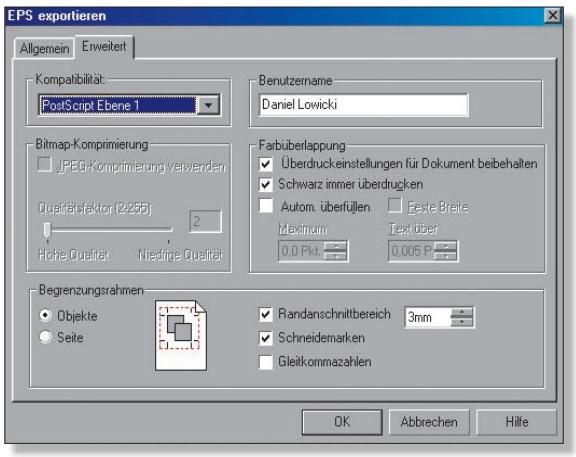
- Allgemein ist es keine gute Idee, Bild- und Grafikelemente zwischen Applikationen über die Zwischenablage auszutauschen, speziell unter Windows. Hier greifen Systemeigene Verknüpfungsmechanismen, die schon öfters bei einem Job die Ausgabe verhagelt haben. Man erkennt solche Elemente im Umrissmodus, denn hier stellt Corel Draw sie als Kasten mit schräger Ecke dar – ein sicherer Hinweis auf ein »unsauber« importiertes Objekt.

- Beim Export ins Illustrator-Format ist problematisch, dass sich unter bestimmten Umständen die Anzahl der Knotenpunkte auf Kurvenzügen drastisch erhöht. In diesem Fall sollte man, falls möglich, lieber auf den Export nach EPS zurückgreifen, was ohnehin mehr Zeicheneffekte unterstützt.

- Besonders nett ist beim Schreiben von EPS-Dateien die Möglichkeit, die Kopfzeile (Vorschau) im Vektorgrafik-Format WMF einzubetten. Das sorgt für eine schönere Darstellung, man muss aber darauf achten, dass das Zielprogramm WMF versteht. Mit Quark Xpress unter Windows funktioniert es prächtig, kopiert man das Layout jedoch zum Mac, darf man die Verknüpfung nicht aktualisieren, sonst geht die Voransicht verloren. Auf die spätere Druckausgabe hat dies jedoch keinerlei Einfluss.



EPS-Export: Corel Draw bettet auf Wunsch Schriften ins EPS mit ein oder wandelt Text in Kurven um.



Erweitert: Auch der Postcript-Level und die Bounding-Box lassen sich individuell vorgeben.